

Fachgruppe DARK SKY - Initiative gegen Lichtverschmutzung

www.lichtverschmutzung.de

Fachgruppenleitung: Torsten Güths und Dr. Andreas Hänel

A. Hänel, Am Sportplatz 7, D-49124 Georgsmarienhütte

Fachgruppenleiter:

Dr. Andreas Hänel
Am Sportplatz 7
49124 Georgsmarienhütte

Tel. 05401-34352
email: ahaenel@uos.de

11. März 2004

Erklärung der VdS-Fachgruppe DARK SKY

In Anbetracht der Tatsache, dass jüngere Menschen kaum den Anblick eines funkelnden dunklen Sternhimmels erlebt haben oder viele noch nie die Milchstraße gesehen haben, und in Anbetracht der Tatsache, dass der Mensch Teil des umgebenden Kosmos ist, dessen Studium die Menschen immer wieder inspiriert hat, muss die rasch zunehmende Aufhellung des nächtlichen Himmels dringend gestoppt werden.

Mehrere Untersuchungen haben gezeigt, welche verheerende Wirkungen künstliches nächtliches Licht auf nachtaktive Tiere haben kann. Der tägliche Wechsel von Hell- und Dunkelphasen ist ein fundamentales Stimulans für jegliches Leben auf der Erde und darf daher nicht durchbrochen werden.

Dabei geht es nicht darum, das Licht auszuschalten, sondern zu einem verantwortungsvollen nachhaltigen Umgang mit Licht und damit auch Energie zu kommen.

Insbesondere fordert die Fachgruppe DARK SKY:

- Straßenbeleuchtung sollte nur mit voll abgeschirmten Leuchten erfolgen (etwa entsprechend den Anforderungen der Bahn), die kein Licht über die Horizontale abstrahlen. Gerade das Licht, das in die Horizontale und darüber abgestrahlt wird, trägt in erheblichem Maße zu den Lichtglocken über den Städten bei, die den Himmelshintergrund so stark aufhellen, dass nur noch die hellsten Sterne zu sehen sind. Solche Leuchten sind zudem blendungsarm. Ferner sollte die Beleuchtungsstärke im Laufe der Nacht reduziert werden.
- Es sollte nur Licht mit geringen UV-Anteilen eingesetzt werden, etwa Natriumdampflampen, da sie etwa nur die Hälfte der Insekten anlocken. Noch weniger ziehen Natrium-Niederdruckdampflampen (etwa ein zehntel) Insekten an. Es sollten Beleuchtungspläne mit Zonierungen und mit unterschiedlichen Anforderungen an die Beleuchtungen eingerichtet werden: In naturnahen Gebieten sollte die

...

Beleuchtung so gering wie möglich gehalten werden und es sollten möglichst Natrium-Niederdruckdampflampen eingesetzt werden.

- Jegliche Aufhellung des nächtlichen Himmels durch unnütz an den Himmel gerichtete Beleuchtung sollte unterbunden werden, insbesondere sollte die Nutzung des nächtlichen Himmels als Werbefläche mit Licht verboten werden (z.B. durch so genannte Skybeamer oder hohe Werbepylone). Großflächige helle Gebäudeanstrahlungen sollten vermieden und nur auf frühe Abendstunden (22 oder 23 Uhr) beschränkt werden, auch sollte Werbebeleuchtung auf die Geschäftszeiten beschränkt werden.
- Beleuchtungsstärken im öffentlichen, gewerblichen und privaten Raum sollten durch einen oberen Grenzwert beschränkt werden. Dazu gehört auch die Frage, wie viel Licht eigentlich notwendig ist. Ist beispielsweise der Grenzwert von 1 Lux der Lichtimmissionsrichtlinie nicht zu hoch, wenn man bedenkt, dass der Vollmond maximal mit 1/3 Lux auf die Erde scheint. Und wie viele Menschen fühlen sich bereits durch das Vollmondlicht im Schlafe gestört!
- Es sollten Forschungen gefördert werden, die Ursachen und Wirkungen künstlichen Lichtes auf die Aufhellung der Nacht zu untersuchen und Gegenmaßnahmen in die Wege zu leiten. Dazu gehören beispielsweise Untersuchungen welche Quellen wie stark zum Lichtsmog beitragen, wie stark die Zunahme des Lichtsmogs ist, welche Auswirkungen der Lichtsmog auf Lebewesen (vor allem auch den Menschen) hat. Neben den vielen nützlichen Wirkungen des künstlichen Lichtes auf den Menschen sind die schädlichen bislang kaum untersucht.
- Die Bewohner sollten durch Werbekampagnen über eine sparsame, ökologische Beleuchtung im Privatbereich informiert werden. Es sollten grundsätzlich nur Leuchten eingesetzt werden, wo sie notwendig sind (zur Sicherheit, aber auch zum Wohlbefinden). Beim Einsatz von Beleuchtung sollte darauf geachtet werden, dass sie abgeschirmt ist. Da es für den Privatbereich kaum abgeschirmte Leuchten gibt sollten Industrie, Handel und Bürger auf die Vorzüge solcher Leuchten, wie Blendfreiheit, Energieersparnis, hingewiesen werden. Die Beleuchtung sollte zeitlich begrenzt werden durch Zeitschaltuhren oder Bewegungsmelder.

Durch solche Maßnahmen können die Städte noch lebenswerter gestaltet werden, ohne den Energie fressenden Wettkampf um immer größere und hellere Beleuchtung.

„DARK SKY –Initiative gegen Lichtverschmutzung“ ist eine Fachgruppe der **Vereinigung der Sternfreunde e.V. (VdS)**, mit über 4000 Mitgliedern der größte Verband von Amateur-Astronomen im deutschsprachigen Raum. Zu den Mitgliedern zählen Liebhaber- und Berufsastronomen, Volks- und Schulsternwarten, Planetarien und Astronomische Arbeitsgemeinschaften.

Die Fachgruppe DARK SKY wurde wegen der rapiden Zunahme der Himmelsaufhellung, die Beobachtungen der schwachen Himmelsobjekte immer mehr erschwert, 1995 von Winfried Kräling und Rainer Boulnois ins Leben gerufen. Inzwischen leiten Thorsten Güths und Dr. Andreas Hänel die Fachgruppe.